

Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 4 (1918)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwarz allein tut es. Ein sonderbares Vorkommnis, in dem ein Pastor in unglaublicher Weise eine Art kirchlicher Kleiderordnung aufstellt, berichtete der „Atheist“. Danach wurde am Palmsonntag in Zedlitz (Schlesien) einer Konfirmanden, der Tochter einer armen Witwe, das Abendmahl entzogen, weil diese als einzige in der Konfirmandenschar — ein weisses Kleid trug!! Und weshalb trug das Mädchen ein weisses Kleid? Nur weil die Mutter zu arm war, ihr ein neues Gewand zu kaufen, das weisse Kleid ihr aber als Geschenk überlassen worden war. Nachdem die Einsegnung sämtlicher Kinder vollzogen, wurde dem Kinde die Mitteilung, dass sie zum Abendmahl nicht zugelassen werden könne. — Tränenden Auges verliessen darauf Mutter und Tochter das Gotteshaus. Besser und gründlicher kann jedenfalls ein Geistlicher die Leute nicht mit der Nase auf die Tatsache stossen: dass sie auch ohne die Kirche und ihre Einsegnung selig werden können.

Aus der freigeistigen Bewegung.

Ueber die **geologische Exkursion** der Zürcher Freidenker sind uns folgende zwei einander ergänzende Berichte eingesandt worden:

Sonntag, den 30. Juni, fand bei einer Teilnahme von 21 Personen die angekündigte Wanderung der Zürcher Freidenker statt. Für einen weiteren Ausflug, der an die Körperkräfte einige Anforderungen stellt, war das sonnige, aber wohltuend kühle Wetter von ausserordentlichem Vorteil. Der Marsch durch duftende Tannenwälder, der Ausblick von den Höhen in die weit ausgedehnten Täler, die Pracht der zahlreichen, bewaldeten Berggruppen, alle die vielen erhabenen Schönheiten, waren für Naturfreunde von unbeschreiblichem Reiz.

Herrn Bader gebührt besondere Anerkennung. Unermüdlich war er mit seinen Erklärungen, mit seinen schön vorgetragenen geologischen Darbietungen, die von den Gesinnungsfreunden mit grosser Aufmerksamkeit aufgenommen wurden. Vergessen, verschwunden, wie mit einem Zauberschlage, waren alle Sorgen des täglichen Daseins. Nur gar zu schnell ging der herrliche Tag dahin. Um 7 Uhr abends fand die Wanderung ihren Abschluss.

Zu wünschen bleibt, dass die Zürcher Freidenker noch in diesem Sommer einen zweiten Ausflug in die heilbringende Natur unternehmen. Alle Gesinnungsfreunde in Zürich und Umgebung sollten in unserer freudearmen Zeit daran teilnehmen. Möge auch dieser kommende Tag von bestem Wetter begünstigt werden. M. G.

Von Zürich brachte uns die Bahn nach Killwangen, wo Herr Bader eine für die Besprechungen des ganzen Tages grundlegende erdgeschichtliche Darstellung entwarf. Hiezu war der Ort sehr günstig, denn man befand sich im Gebiet der von den Eiszeitgletschern abgestossenen End- und Seitenmoränen. Nicht nur die geologischen Verhältnisse, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt der Eiszeiten und der Zwischeneiszeiten wusste Herr Bader lebendig zu schildern. Ein anderes Bild entrollte sich in den Steinbrüchen von Würenlos, wo zahlreiche Versteinerungen dem Kundigen von jener fernen Epoche erzählen, in der die Wogen eines Meeres über diese Gegend rollten. Während des Aufstieges auf die Lägern bot sich dem Leiter der Exkursion manche Gelegenheit, über die Entstehung der Berge, im besondern des Jura, zu sprechen. Die Wanderung über den Grat gewährte eine wundervolle Aussicht gegen Westen, Norden und Osten, weit über die Grenzen unseres Landes in den Schwarzwald und zu den Vulkankegeln des Hegaus hinüber. In den Gipsbrüchen von Oberehrendingen gewann man einen klaren Einblick in die Faltung der Erdschichten. Zum Besuche der heissen Quellen in Baden reichte die Zeit nicht mehr, doch entwarf Herr Bader auch über das Wesen dieser Naturscheinung ein anschauliches Bild. Die Teilnehmer waren über die Veranstaltung des Lobes voll. Es gebührt sich, dass wir Herrn Bader auch an dieser Stelle unsern aufrichtigen Dank für seine vortreffliche Leitung aussprechen. E. B.-S.

Den Frommen.

Fortwährend eure Lippen trauen
Von Sitte, Sittlichkeit, Moral —
Zur Kirche, Predigt seh' ich laufen
In Eifer euch und ohne Zahl —
Und Nächstenliebe feierend schallen
Die Lieder durch gewölbte Hallen,
Und Lobeshymnen täglich klingen —:
Ihr lobet Gott — den Gott der Liebe —
Durch dessen Liebe ihr „befreit“
Von allem Hass und niedrem Triebe —
Ihr lobet eure Menschlichkeit,
Und wollt in alle Welt sie bringen —
Ihr lobet eurer Tugend Sieg —:
Und führet Krieg! —

Für mich will's darum nimmer taugen!
Verachtend euren Trug und Schein,
Will ich in euren Augen
Ja gerne Heid' und Sünder sein!

K. E. E.

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. Die August-Versammlung wird in der nächsten Nummer angekündigt werden. Die Juli-Versammlung (4. Juli) war leider schwach besucht, obwohl ein interessanter astronomischer Vortrag in Aussicht stand. — Der Vortrag wie die sich ihm anschliessende Diskussion bot manches Interessante. Es ist nur schade, dass sich viele unserer Gesinnungsfreunde diese Bildungsgelegenheiten entgehen lassen.

Basel. Schweizerischer Monistenbund. — Freie Zusammenkünfte jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr im „Restaurant zur Mägd“. Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorstadt 48.

Thun. Die Freidenker und Gesinnungsfreunde von Thun und Umgebung werden hiermit zu einer **Zusammenkunft** auf **Sonntag den 4. August, vorm. 9 Uhr**, in das Restaurant zum „Hopfenkranz“ I. Stock, Bälliz, eingeladen. Herr Herm. Schär wird uns mit einem Vortrag erfreuen.

Pressefonds.

Vom 1. März 1918 bis 30. Juni 1918 wurden folgende Beiträge eingezahlt, die wir hiermit bestens verdanken:

Von Herren:

Dr. med. F. Conrad, Lugano	Fr. 16.—
Louis Zeender, Aarau	„ 5.—
F. Schmidt, Kronbühl	„ 2.—
E. Grüninger, Basel	„ 10.—
J. Bruderer, Zürich	„ 2.20
A. W., Zürich	„ 50.—
N. N. durch Hrn. Red. Brauchlin	„ 1.—
Th. Alemann, Buenos-Aires	„ 9.—
Frl. Olga Michel, Emmen (Luzern)	„ 5.—
Sondermann, Basel	„ 5.—
X. Küttel, Luzern	„ 5.—
F. Karrer, „	„ 5.—
Aebli, Rheineck	„ 5.—
Dr. Gebhardt, Luzern	„ 5.—
E. Ammann, Basel	„ 20.—
Rubly, Basel	„ 5.—
Mauderli, Basel	„ 5.—
Dr. H. Stocker, Adv., Luzern	„ 10.—
W. N., St. Fiden	„ 5.—
St. Glaser, Rorschach	„ 10.—
K. Fritsche, Zürich	„ 3.—

Total Fr. 183.20

NB. In Nr. 1 vom 1. März a. c. wurde aus Versehen für folgende zwei Beiträge, die wir nachträglich bestens verdanken, nicht Quittung erteilt: von Hrn. Dr. med. Grubenmann, St. Gallen Fr. 20.—
„ Frl. O. Michel, Emmen (Luzern) 5.—

Das Endtotal der im abgelaufenen Geschäftsjahr (März 1917 bis März 1918) in den Pressefonds einbezahlten Beiträge beläuft sich somit auf Fr. 312.25. Wir ersuchen die beiden Spender höflich, das Versehen gefl. zu entschuldigen.

Ausschuss für Finanzierung und Propaganda des „Schweizer Freidenker“.

Seit 1. März 1918 ist folgender Beitrag eingegangen, den wir hiermit bestens verdanken:

Von Hrn. Direktor Th. Tobler in Bern Fr. 20.—

Luzern, den 2. Juli 1918.

Die Geschäftsstelle.



WARUM? Quälen Sie sich Jahre lang

mit fremden Sprachen? In drei Monaten lernen Sie die **Weltsprache IDO**, die Ihnen die fremden Sprachen ersetzt oder deren Erlernung erleichtert.

Vollständiger Lehrgang und Wörterbuch für Fr. 3.20 Rp-
Nachnahme vom

Weltsprache - Verlag Lüsslingen (Schweiz). 45.

Die Halbmonatsschrift „Der Schweizer Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. Aufnahme neuer Mitglieder erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Luzern. — Postcheck-Konto VII 1033. Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. Einsendungen für den Textteil an E. Brauchlin, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: J. Wanner, Luzern, Mythenstrasse 9. — Druck der Buchdruckerei E. Steffen, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.